

Sitzungsvorlage DS 2015/173

Stadtwerke
Anton Buck
(Stand: **09.06.2015**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: AktID: 2798922

Werksausschuss

öffentlich am 22.06.2015

Gemeinderat

öffentlich am 29.06.2015

Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wird in der von der EversheimStuible Treuberater GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 90.709.510,92 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 3.799.299,93 € werden 2.349.474,95 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1.449.824,98 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Der Einstellung einer Gewinnrücklage in Höhe von 573.825,00 € bei der TWS Netz GmbH wird zugestimmt.
4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2014 entlastet.

Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f). Diese Beschlüsse sind im Aufsichtsrat vorzubereiten.

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der Netze BW GmbH gepachtet, die einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die Netze BW GmbH gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht.

Im Zuge der Optimierung des Geschäftsfeldes Wärme hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche Aktivitäten ab 2013 in der TWS KG zusammenzufassen. Die Mitarbeitenden wurden bereits zum 01.10.2012 auf die TWS KG übergeleitet; die Anlagengüter zum 01.01.2013. Zur Vermeidung von Grunderwerbsteuer verblieben bei der TWS Netz die Grundstücke und Gebäude. Deren Aufwand wird 1:1 an die TWS KG weiterberechnet.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2013 T€	2014 T€	Abweichungen T€
Ergebnis vor Steuern (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	5.253	4.737	-516
+ a. o. Ergebnis	-185	0	185
- Substanzsteuern	20	16	4
- Gewerbesteuer	707	863	-156
- Vergütung Genussrechtskapital	2	59	-57
Ergebnis nach Steuern (= Jahresüberschuss)	4.339	3.799	-540

Das **Ergebnis 2014 der TWS KG (3.799 T€)** hat sich gegenüber dem **Vorjahr 2013** um 540 T€ verschlechtert. Ursachen:

- Die Anlaufverluste der Sparte Stromerzeugung konnten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Positiv wirkten der erstmalige Ergebnisbeitrag der neu erworbenen PV-Anlage in Böblingen, das sonnenreiche erste Halbjahr mit einem entsprechend höheren PV-Ertrag sowie ein höheres Beteiligungsergebnis am Offshore-Windpark Baltic I. Negative Effekte resultieren aus dem erneut windschwachen Jahr 2014 und dem Beginn des

Wartungsvertrages beim Windpark Brenntenberg mit entsprechenden Kosten.

- Im Stromvertrieb hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Die Vertriebsmengen konnten von 86.352 MWh auf 140.142 MWh und somit um über 60 % gesteigert werden. Werden die Vertriebsmengen der susiEnergie GmbH, die seit Mitte 2013 bundesweit Online-Stromprodukte anbietet, in Höhe von 15.283 MWh hinzugerechnet, liegen die Stromvertriebsmengen im TWS-Konzern bei 155.425 MWh. Zurückgegangen sind die Umlagen/innerbetriebliche Leistungsverrechnungen (ILV), was u. a. mit dem Verkauf des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes an die TWS Netz zusammenhängt.
- Der Gasvertrieb konnte sich trotz des mittlerweile sehr großen Konkurrenzdrucks nahezu auf dem Niveau des guten Vorjahresergebnisses halten und dies, obwohl das Jahr 2014 das mildeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war. Die Absatzmengen gingen entsprechend von 732.131 MWh auf 626.841 MWh und somit um rd. 14 % bei ungefähr gleichen Kundenzahlen zurück, was sich entsprechend negativ auf den Deckungsbeitrag auswirkte. Rechnen wir die Absatzmengen der susiEnergie GmbH in Höhe von 144.973 MWh dazu, beläuft sich der Erdgasabsatz im TWS-Konzern auf 771.814 MWh. Positiv wirkten niedrigere Umlagen/ILV.
- Das Ergebnis des Wärmevertriebs liegt unterhalb des Vorjahresergebnisses. In Folge der warmen Witterung sanken die Absatzmengen von 23.039 MWh um rd. 17 % auf 19.129 MWh, was eine entsprechend niedrigere Marge zur Folge hatte.
- Das Ergebnis des Energievertriebs, bestehend aus dem Strom-, Gas- und Wärmevertrieb, legte vor allem in Folge des deutlich besseren Stromvertriebsergebnisses um 18 % zu.
- Der Wasservertrieb fällt besser aus als im Vorjahr. Ein Grund waren die um 4,9 % gestiegenen Absatzmengen (4.293 Tm³). Positive Wirkungen zeigte auch die zum 01.01.2014 durchgeführte Wasserpreisanpassung.
- Die Dienstleistungssparte schloss mit einem etwas besseren Ergebnis ab. Zahlenmäßig spielt diese Sparte eine eher untergeordnete Rolle. Andererseits führen gute Dienstleistungen zu Aufträgen im Energievertrieb. Sie bilden außerdem eine starke Klammer zu den beiden kommunalen Gesellschaftern und den wasserbetriebsgeführten Umlandkommunen.
- In die Sparte Beteiligungen fließt vor allem das Ergebnis der TWS Netz ein. Entsprechend des Rückgangs des TWS Netz-Ergebnisses, vor allem in Folge der sehr restriktiven Netzentgeltregulierung in Baden-Württemberg und des Beginns der zweiten Anreizregulierungsperiode in der Sparte Stromnetz, fällt das Beteiligungsergebnis niedriger aus.

Insgesamt betrachtet handelt es sich beim Jahresergebnis 2014 der TWS KG um ein gutes Ergebnis, das zwar niedriger als das Ergebnis des Jahres 2013 ist, aber dennoch über den Erwartungen liegt. Einerseits fiel der Ergebnisrückgang bei der TWS Netz GmbH nicht im befürchteten Ausmaß aus, andererseits wirkte das bessere Ergebnis im Energievertrieb positiv. Aufgrund der erheblichen Kürzungen durch die Landesregulierungsbehörde bei den Stromnetzentgelten sowie den anstehenden sogenannten Fotojahren (2015:

Gasnetz, 2016: Stromnetz) ist in diesem und im nächsten Fotojahr mit einem deutlich niedrigeren Ergebnis bei der TWS Netz GmbH zu rechnen. Die Kosten, Investitionen und Bilanzstruktur dieser Jahre bestimmen maßgeblich die Erlöse der dritten Anreizregulierungsperiode (ab 2018), was zu entsprechend hohen Kosten- und Investitionsniveaus in diesen Jahren mit niedrigeren Ergebnissen führt.

Die Investitionen liegen mit 17,6 Mio. € deutlich über dem Niveau des Jahres 2013 (4,4 Mio. €). Die größte Einzelinvestition betraf mit 6,8 Mio. € das Windparkportfolio der Deutschen Immobilienleasing (DIL) mit den Windparks Grefrath, Mose und Krähenberg. In die PV-Anlage Böblingen wurden 2,3 Mio. € investiert. In die Sparte Wärme flossen 0,3 Mio. €. Der größte Teil wurde in die Erneuerung der Heizungsanlage im Studentenwohnheim Weingarten investiert. In der Sparte Beteiligungen werden Investitionen in Höhe von 8,3 Mio. € ausgewiesen. Hier handelt es sich um ein Eigenkapitalgenussrecht der TWS KG an der TWS Netz im Zusammenhang mit dem Verkauf des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes an die TWS Netz.

Hinsichtlich der Gewinnverwendung haben die Gesellschafter Mitte 2013 nach jahrelangen Bemühungen der Geschäftsführung sowie auf Druck der hauptfinanzierenden Banken Folgendes beschlossen:

- „1. Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Vom Jahresüberschuss der Gesellschaft werden 75 % an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der übersteigende Anteil wird den Rücklagen zugeführt.
2. Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Vom 75 %-Anteil, der den Gesellschaftern ausgeschüttet werden soll, werden weitere 500 T€ den Rücklagen zugeführt. Diese Regelung gilt so lange, bis der Verschuldungsgrad nachhaltig die Grenze von 3,5 unterschreitet, was voraussichtlich 2018 der Fall sein wird.
3. Diese Vorgaben ersetzen nicht die formalen Beschlussfassungen zum Jahresabschluss der Gesellschaft. Diese werden in den jährlichen Gesellschafterversammlungen getroffen und zuvor in den Gemeinderäten beraten.“

Dieser Beschluss hat zur Folge, dass vom Jahresergebnis in Höhe von 3.799.299,93 € entsprechend 2.349.474,95 € an die Gesellschafter ausgeschüttet werden und 1.449.824,98 € den Rücklagen zugeführt werden.

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

		2013 €	2014 €
Stadtwerke Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverband GVO)		95.565,49	86.162,31
Stadtwerke Ravensburg	(42,7 %)	1.135.341,70	966.434,50
Stadtwerke Weingarten	(32,2 %)	856.159,32	728.786,67
EnBW Komm. Beteil. GmbH	(25,1 %)	667.378,85	568.091,47
	(100 %)	2.754.445,36	2.349.474,95

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

In der TWS Netz soll eine Gewinnrücklage gebildet werden und zwar in Höhe von 573.825 €. Bei diesem Betrag handelt es sich um die Ausgleichszahlung der Netze BW für das zu viel erhaltene Pachtentgelt der Jahre 2008 - 2010. Während des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) zwischen der TWS KG und der TWS Netz muss der gesamte Gewinn an die TWS KG abgeführt werden, weil ansonsten der EAV als nicht durchgeführt gelten würde. Die Folge wäre, dass der Gewinn der TWS Netz von der TWS Netz voll versteuert werden müsste und damit keine steuerliche Verrechnung der Gewinne aus der TWS Netz mit den Verlusten der Stadtwerke Ravensburg und Weingarten möglich wäre. Der Durchführung des EAVs steht nicht entgegen, wenn die TWS Netz Gewinnrücklagen bildet, die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet sind. Für die Bildung der Gewinnrücklage muss somit ein konkreter Anlass gegeben sein, der es aus objektiver unternehmerischer Sicht rechtfertigt, eine Rücklage zu bilden. In der TWS Netz steht aktuell die Investition in die Erneuerung des Schaltwerks Hirschgraben in Ravensburg für rd. 1 Mio. € an. Gemäß § 1 Abs. 2 Ergebnisabführungsvertrag kann die TWS Netz mit Zustimmung der TWS KG Beträge aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen einstellen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 12.05.2015 im Aufsichtsrat der TWS KG vorberaten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Die langfristige Aufrechterhaltung von Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Konzern-Unternehmen war das zentrale Thema bei der Arbeit des Aufsichtsrates. In allen fünf Sitzungen wurde deshalb umfassend über die Ent-

wicklung der Investitionen in die erneuerbaren Energien berichtet. Weitere Schwerpunkte der Beratungen und Entscheidungen waren:

- die Ausrichtung des Konzerns auf die dritte Periode der Anreizregulierung,
- ein Effizienzvergleich mit 8 ähnlichen Energieversorgungsunternehmen,
- die Unternehmensfinanzierung,
- die Beschaffung und der Vertrieb von Strom und Gas,
- die Auswahl eines neuen Abschlussprüfers,
- die Jahresabschlüsse 2013,
- die Wirtschaftspläne 2015, sowie
- das Projekt TWS 2020, das eine nachhaltige Optimierung des Unternehmensergebnisses bezweckt.

Die Investitionsstrategie im Bereich der erneuerbaren Energien wurde weiter fortgesetzt. Die Integration von 2 Photovoltaikanlagen und 3 Windparks konnte im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Die Erwerbsbedingungen für einen neu zu errichtenden Windpark in Nordbayern wurden festgelegt.

Auch im Netzbereich wurde für die Sparten Strom, Gas und Wasser eine Investitionsstrategie festgelegt. Die Stromausfälle, von denen insbesondere Ravensburg betroffen war, bestätigen uns darin, dem Thema Daseinsvorsorge auch weiterhin die notwendige Aufmerksamkeit zu geben.

Die Beteiligung von fünf Kommunen, in denen die Gasversorgung betrieben wird, als Gesellschafter der TWS Netz GmbH ist ein Meilenstein bei der regionalen Ausrichtung und wird vom Aufsichtsrat ausdrücklich unterstützt. In die gleiche Richtung zielt die Bürgerbeteiligung, die es allen Bürgern der Region ermöglicht, sich an den Investitionen des Unternehmens zu beteiligen. Durch diese Maßnahmen und durch die vom Aufsichtsrat empfohlenen Gewinnthesaurierungen konnte die Kapitalausstattung der Konzernunternehmen deutlich verbessert werden.

Der Aufsichtsrat hat außerdem folgende Unterlagen beraten:

- die Medienresonanzanalyse 2013,
- die Hochrechnungen 2014,
- die Controllingberichte 2014 für Vertrieb und Beschaffung von Strom und Gas, und
- den Risikobericht 2013.

Zur Qualifizierung und Wissensvermittlung finden regelmäßige Schulungen der Mitglieder des Aufsichtsrates statt. Im September 2014 wurde ein Seminar zu den Rechten und Pflichten des Aufsichtsrates mit den Wirtschaftsprüfern EversheimStuible Treiberater durchgeführt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Lagebericht sind von der EversheimStuible Treiberater GmbH, Stuttgart geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwänden geführt, sodass der Bestätigungsvermerk ohne

Einschränkung erteilt wurde. Am heutigen Tag hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen des Geschäftsführers behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet am 23.07.2015 statt.

Anlagen:

Anlage: Geschäftsbericht 2014 (wurde bereits zugestellt)